

# K

KULTUR REGION

## Ein neuer Verein für Proberäume

Kulturschaffende verschiedener Sparten haben den Verein Kulturraumnetzwerk Chur ins Leben gerufen.

Die Gründungsversammlung des Vereins Kulturraumnetzwerk Chur fand am 17. Mai im Konzert- und Eventlokal «Loucy» in Chur statt. Das Kulturraumnetzwerk Chur engagiert sich laut Mitteilung für die Verbesserung der Rahmenbedingungen unter denen Musik, Tanz und Bildende Künste kreiert und produziert werden, damit für Newcomer, Laien, Kulturschaffende und Kulturvereine Probe- und Atelierräume in genügender Zahl und Qualität zur Verfügung stehen. Der Verein soll in Zukunft entsprechende Räumlichkeiten verwalten und zu günstigen Konditionen vermieten, und sich für eine Vernetzung der hiesigen Szene engagieren.

Der Gemeinderat hat an seiner Sitzung vom 19. Mai die Botschaft «Kulturraumnetzwerk Chur» mit 17:4 Stimmen angenommen. Diese verspricht dem neuen Verein eine jährliche Unterstützung von 521'000 Franken. Der Budgetbeschluss untersteht dem obligatorischen Referendum und kommt in diesem Jahr in der Septemberabstimmung vors Volk. Die Mitgliederversammlung des Vereins Kulturraumnetzwerk Chur wählte am 15. Juni seinen Vorstand. Jen Ries (Kulturschaffende/Regisseurin) und Rolf Cafilich (Musiker/Veranstalter) teilen sich das Präsidium. Ebenfalls einstimmig gewählte Vorstandsmitglieder sind Andi Schnoz (Musiker/Lehrer), Gianin Conrad (Bildender Künstler) und Stefan Parpan (Veranstalter/Jugendarbeiter). Der Vorstand wird durch zwei Vertreter der Stadt Chur vervollständigt. Neumitglieder sind jederzeit herzlich willkommen, wie es in der Mitteilung weiter heisst. Interessierte können sich unter mail@kulturraumnetzwerk.ch melden. (red)

## Kurznachrichten

LAAX

### Riikka Läser und Ivo Bärtsch tanzen unter freiem Himmel

Am Laaxersee präsentieren die Bündner Tänzer und Schauspieler Riikka Läser und Ivo Bärtsch am Samstag, 2. Juli, um 19 Uhr eine kurze Tanzperformance unter freiem Himmel. Wie es in einer Medienmitteilung heisst, hat die Produktion im weitesten Sinne mit Troccas, dem Spiel allgemein, dem Leben und der Liebe zu tun. (red)

CASTASEGNA

### Alexander Jaquemet stellt seine Fotografien aus

Das Bündner Kunstmuseum in Chur organisiert jährlich «Kunsteinrichtungen» für die Villa Garbald in Castasegna und lädt dazu zeitgenössische Kunstschaffende ein, ihr fotografisches Werk zu zeigen. Dieses Jahr ist der in Biel lebende Fotograf und Künstler Alexander Jaquemet zu Gast. Die Eröffnung findet am Samstag, 2. Juli, um 17 Uhr in der Villa Garbald statt. Jaquemet macht in seinen für diesen Ort ausgewählten Fotografien deutlich, dass er mit seiner Kamera nicht den Moment sucht, in dem sich Aufsehenerregendes ereignet, sondern lange beobachtet, bis eine andere Wirklichkeit erscheint, wie es in einer Medienmitteilung heisst. Die Kunsteinrichtung in der Villa Garbald ist bis zum 24. Juni 2023 zu sehen. (red)

# «Träume sind wichtig, genauso wie Ziele»

Für das Festival da Jazz St. Moritz hat sich Peter Kraus vorgenommen, mit seiner Band «zu rocken, bis Dracula zubeisst». Im Interview spricht der 83-jährige Sänger darüber, was ihn bewegt.

mit Peter Kraus sprach Marina U. Fuchs

Der im Jahr 1939 in München geborene Österreicher Peter Kraus steht wie kein anderer für den Rock'n'Roll im deutschsprachigen Raum. Er prägte die wilden Fünfziger- und Sechzigerjahre als Sänger, Entertainer, Schauspieler, Drehbuchautor und Plattenproduzent. Kraus war regelmässig in den deutschen Charts zu finden.

Kraus' Karriere dauert bis heute an, der kommerzielle Erfolg riss nie ab. Mit seinem neuen Album «Idole», das eine Verneigung sein will vor den ersten Inspirationsquellen, geht er zur Feier seines 83. Geburtstags wieder auf Tournee. «Meine Hits – Meine Idole» führt mit 24 Konzerten durch Deutschland und Österreich. Seine Hits und unvergessliche Evergreens aus der Zeit des Aufbruchs werden ebenso zu hören sein wie die eine oder andere Überraschungsnnummer. Ein Konzert wird am 19. Juli im Rahmen des Festival da Jazz im St. Moritzer «Dracula Club» stattfinden, wo man live den legendären Hüftschwung des Sängers von «Sugar Baby» und anderen Hits bestaunen kann.

Kraus lebt heute zusammen mit seiner Frau in Lugano und besitzt in der Steiermark einen Bauernhof und ein Weingut.

**Herr Kraus, Sie machen keinen Hehl daraus, dass Sie gerade 83 Jahre alt geworden sind. Verraten Sie uns, wie Sie sich diesen Schwung, diese scheinbar nie vergehende Jugendlichkeit und Lebensfreude erhalten haben?**

Ich glaube, das Wichtigste ist, sich einen eigenen Lebensstil zu erarbeiten, sich nur gezielt beeinflussen zu lassen von unserer viel zu modernen Welt und ihren In- und Out-Listen. Das geht aber nur mit der geeigneten Partnerin, und die habe ich glücklicherweise seit über 50 Jahren.

**Wie haben Sie als Vollblut-entertainer die erzwungene Konzertabstinenz, den Lockdown, überstanden?**

Anfangs war es schwer, denn ich wollte etwas tun. Also habe ich begonnen, meine geliebten Songs aus meiner Jugendzeit zu singen. Nur auf Handy. Ich habe dies meinem Gitarristen André Tolba gemailt. Er hat mir Gitarrenaufnahmen in meiner Tonart, meinem Tempo geschickt – wir haben uns ausgetauscht, hatten enormen Spass – und daraus ist die Idee zur neuen CD «Idole» entstanden.

**Gerade haben Sie dieses neue Album mit dem Titel «Idole» veröffentlicht. Worauf dürfen wir uns freuen?**

Es sind die Songs der Stars, die ich als Junge angehimmelt habe. Ich bin mit dem «American Songbook» aufgewachsen, weil mein Vater in Wien in Bars für Amerikaner «ihre» Songs sang. Nat King Cole, Frank

«Man hat einen Drink in der Hand, eine geliebte Frau im Arm und lauscht entspannt – so war das früher und ich denke, die Jugend von heute sollte das erfahren.»

Sinatra, Sammy Davis jr., Ella Fitzgerald, Fred Astaire und so weiter. Für viele ihrer Songs gibt es autorisierte deutsche Texte. Es ist ein Album im «Bar-Swing»-Stil geworden. Man hat einen Drink in der Hand, eine geliebte Frau im Arm und lauscht entspannt – so war das früher und ich denke, die Jugend von heute sollte das erfahren.

**Werden Sie bei Ihrem Auftritt am Festival da Jazz in St. Moritz «Idole» vorstellen oder wie wird das Programm aussehen?**

Die CD ist wie geschaffen für das Jazz-Festival. Vielleicht singe ich nahezu alle Songs. Und das zum ersten Mal live, also eine Premiere – ich freu mich wahnsinnig darauf. Natürlich singe ich auch meine «Visitenkarte», meine Hits von damals, und es wird gerockt, bis Dracula uns beisst!

**Mit wem werden Sie im St. Moritzer «Dracula Club» auf der Bühne stehen?**

Mit meiner Band, meinen All Stars, den Jungs, mit denen ich auch ab Februar 2023 wieder auf Tournee gehen werde.

**Was ist die schönste Erinnerung aus Ihrer bislang 65-jährigen Bühnenkarriere?**

Ich habe so viel Unterschiedliches gemacht, dass ich diese Frage schwer beantworten kann. Filme, Theater, Musicals, Tourneen, Regie, ich war Produzent und Autor – das war auch so geplant. Nur wollte ich eigentlich mit 35 Jahren ausschliesslich hinter der Kamera tätig sein, ein erfolgreicher Filmregisseur sein. Dass meine Fans mich mit 83 Jahren noch Rock'n'Roll singen hören wollen, hätte ich mir natürlich nie träumen lassen. Aber es macht mich glücklich und gehört auch in die Beantwortung ihrer ersten Frage.

**Gibt es irgendetwas in Ihrem Leben, von dem Sie bedauern, es versäumt, nicht gemacht zu haben?**

Mein Traum war, mit einer Segeljacht um die Welt zu segeln. Ein Jahr lang auszusteigen. Ich habe aber immer gewusst, es wird ein Traum bleiben. Aber Träume sind wichtig, genauso wie Ziele. Beides habe ich immer gehabt.

**Haben Sie nie überlegt, aufzuhören?**

Eigentlich nicht. Vielleicht nach der fünften Abschiedstournee. Aber doch nicht ernsthaft, denn ich mache ja eine sechste.

**Haben Sie neben der Musik noch andere Leidenschaften?**

Ich bin leidenschaftlich Ski und Wasserski gefahren, auch Auto-Rallyes. Das lasse ich jetzt. Sagen wir aus Vernunft. Es gibt genug anderes. Ich heimwerke gerne. Und ich liebe es, meine Frau glücklich zu machen, mich um meine Familie zu kümmern, um meine Oldtimer. Ich möchte alles, was ich besitze und liebe, auch geniessen und möglichst gesund alt werden.

**Peter Kraus live: Dienstag, 19. Juli, 21 Uhr, «Dracula Club», St. Moritz.**



Bild Mike Kraus